

Info-Magazin der NKS Gesellschaft

**Statistische Gesamtauswertung**

**Horizont 2020:**

**Integrative, innovative und reflektierende  
Gesellschaften**

BEAUFTRAGT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



DLR Projektträger



NKS Gesellschaft  
Nationale Kontaktstelle zum  
EU-Programm Horizont Europa



# Impressum

## Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und  
Raumfahrt e. V. (DLR)

DLR Projektträger  
Linder Höhe  
51147 Köln

## Text

Christina Bitterberg  
DLR Projektträger, NKS Gesellschaft

## Redaktion und Gestaltung

Swaantje Tubbesing  
DLR Projektträger, NKS Gesellschaft

## Bildnachweis

Titelseite: Adobe Stock, DLR Projektträger  
Impressum: Adobe Stock  
Seiten 1, 13: Adobe Stock  
Seite 14: Adobe Stock, DLR Projektträger  
Seite 15: DLR Projektträger

**Bonn, Juni 2022**



# Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung . . . . .	.1
2.	Grundsätzliche Kennzahlen . . . . .	.2
3.	Erfolgsquoten. . . . .	.4
4.	Projektdurchschnittswerte. . . . .	.6
5.	Beteiligte Einrichtungen . . . . .	.7
6.	Deutsche Beteiligung . . . . .	.8
7.	Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse . . . . .	12
8.	Datengrundlagen . . . . .	13

# 1. Einleitung

**Die europäischen Rahmenprogramme für Forschung und Innovation bieten umfangreiche Fördermöglichkeiten für Verbundprojekte zu gesellschaftsbezogenen Themen. Aber wie hoch sind eigentlich die Erfolgsquoten, wie groß die geförderten Projekte, und welche Einrichtungen beteiligen sich erfahrungsgemäß an den Ausschreibungen?**

Antworten auf diese Fragen bietet dieses Info-Magazin. Es nimmt „Horizont 2020“ (2014-2020), das Vorgängerprogramm zum aktuellen Rahmenprogramm „Horizont Europa“, in den Blick und **fokussiert auf den Programmteil „6. Gesellschaftliche Herausforderung: Europa in einer sich verändernden Welt: integrative, inklusive und reflektierende Gesellschaften“**. Hier wurden zahlreiche, vor allem sozial- oder geisteswissenschaftliche Projekte zu einer Vielzahl von unterschiedlichen Themen gefördert. Dazu liefert dieses Infomagazin umfassende statistische Auswertungen.



© Adobe Stock

## Horizont 2020

**Horizont 2020, das 8. EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, förderte während seiner Laufzeit von 2014-2020 mit einem verausgabten Budget von insgesamt rund 68 Mrd. € mehr als 35.000 Projekte mit knapp 176.000 Beteiligungen verschiedener Projektteilnehmer.**

**Einen großen Anteil machte in Horizont 2020 die Förderung von europäischen Verbundprojekten aus, die zu zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen forschten: Von der Gesundheitsforschung, über das Thema Umwelt, bis hin zu Fragen nach der Zukunft und dem Charakter der europäischen Gesellschaften.**

Dieses Info-Magazin richtet sich an alle, die mehr über den Charakter der geförderten Projekte und des Programms erfahren möchten: potenzielle Antragstellende oder auch in der Förderberatung tätige Personen. Ziel dieser Publikation ist es, **einen Überblick über die wichtigsten statistischen Kennzahlen** im Zusammenhang mit Horizont 2020 und der so genannten „6. Gesellschaftlichen Herausforderung“ zu geben.

Das aktuelle Programm „Horizont Europa“ weist mit seinem Programmteil „Cluster 2: Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ eine hohe Kontinuität zu „Horizont 2020“ auf – sowohl was die Themen angeht, als auch die Rahmenbedingungen der Förderung. **Daher sind die Erkenntnisse aus den Statistikauswertungen zu „Horizont 2020“ von hoher Relevanz für alle, die sich näher mit der EU-Förderung in diesem Bereich befassen.**

## 2. Grundsätzliche Kennzahlen

### Anzahl der Ausschreibungen und Entwicklung des Förderbudgets

Grundlage für die Informationen in diesem Infomagazin ist die Auswertung von 36 Ausschreibungen („Calls“) in der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung „Europa in einer sich verändernden Welt: integrative, innovative und reflektierende Gesellschaften“ („6. GH“) mit insgesamt 146 einzelnen Förderthemen („Topics“). In den ausgeschriebenen Topics wurde eine große Bandbreite unterschiedlicher Themen adressiert: Von der Erforschung historischer Aspekte und des kulturellen Erbes Europas, über Innovationsforschung und Bildungsthemen bis hin zu Themen im Bereich Migration, Demokratie oder soziale Rechte und Ungleichheit – um nur einige Bereiche zu nennen.

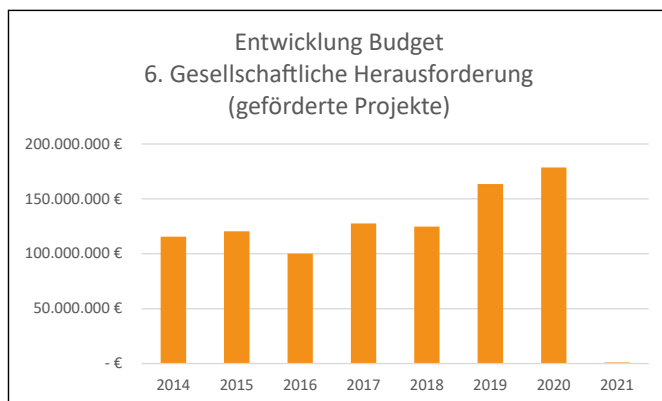


Abb. 1: Entwicklung Budget

Für die Förderung von Projekten in diesen Themen stellte die EU-Kommission insgesamt über 931 Mio. € zur Verfügung. Das jährliche Förderbudget stieg über die Laufzeit von 115,6 Mio. € im Jahr 2014 auf 178,4 Mio. € im Jahr 2020. Anfang 2021 wurde – sozusagen als kleiner „Nachschlag“ – noch ein zusätzliches Topic ausgeschrieben und ein Projekt gefördert.

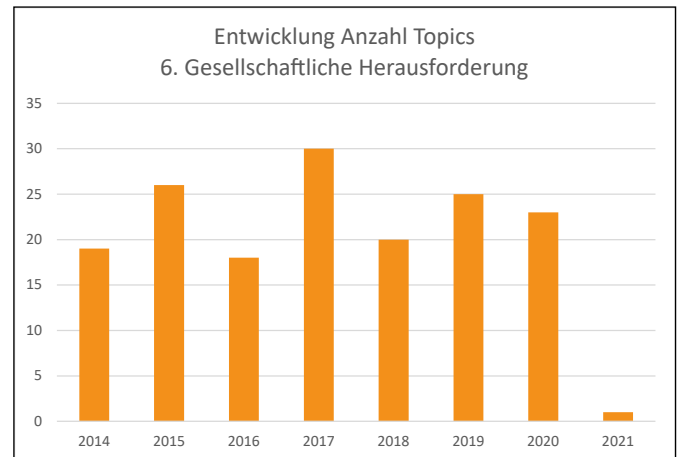


Abb. 2: Entwicklung Anzahl Topics

Die Anzahl der ausgeschriebenen Topics bewegte sich meist zwischen 20 und 30 Topics pro Jahr und stieg, anders als das Budget, in den letzten beiden Jahren des Rahmenprogramms nicht an. Dadurch stand in den Jahren 2019 und 2020 mehr Budget pro Topic zur Verfügung und es konnten mehr Projekte pro Topic gefördert werden.

### Antrags- und Projektzahlen

Zu den ausgewerteten Ausschreibungen in der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung wurden insgesamt 4123 Anträge eingereicht. Davon wurden 3935 Anträge (95,4%) als gültig gewertet. Als grundsätzlich förderwürdig wurden 2114 Anträge (51,3%) eingestuft. Diese erreichten bei der Begutachtung alle erforderlichen Schwellenwerte. Zur Förderung gelangten 322 Anträge mit insgesamt 3910 Teilnahmen<sup>1</sup>. Dies entspricht 8,2% der eingereichten gültigen Anträge.

<sup>1</sup> Hier ist die Rede von „Teilnahmen“ und nicht von „beteiligten Projektpartnern“ oder „Teilnehmenden“, da es häufiger vorkommt, dass dieselbe Einrichtung an verschiedenen geförderten Projekten beteiligt ist. Gezählt wird hier aber die Anzahl der einzelnen Projektteilnahmen.

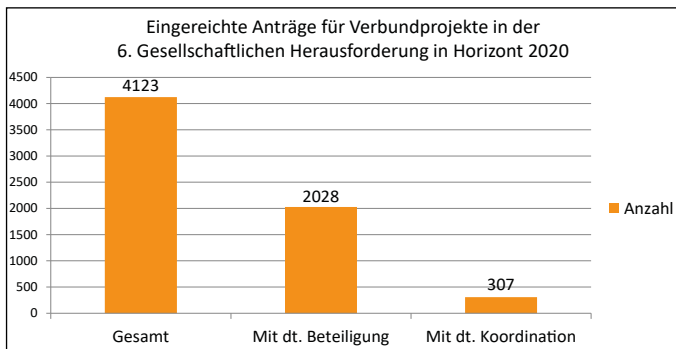


Abb. 3: Eingereichte Anträge für Verbundprojekte

### Beteiligung von deutschen Teilnehmenden

Die Beteiligung von deutschen Antragstellenden an den Ausschreibungen war hoch. Deutsche Teilnehmende waren an 2028 eingereichten Anträgen beteiligt. Davon erreichten 1200 Anträge (59,2%) alle notwendigen Schwellenwerte bei der Begutachtung. 214 Anträge mit deutschen Teilnehmenden (10,6% der gültigen eingereichten Anträge mit deutscher Beteiligung) gelangten zur Förderung.

Von den geförderten Projekten wurden 34 von deutschen Einrichtungen koordiniert. Anträge mit deutscher Beteiligung waren etwas erfolgreicher als Anträge, bei denen keine deutschen Partner dabei waren. Während der Anteil der Anträge mit deutscher Beteiligung an allen eingereichten Anträgen bei 49,2% liegt, lag der Anteil der geförderten Projekte mit deutscher Beteiligung an den geförderten Projekten insgesamt bei 66,5%.

### Förderinstrumente der geförderten Projekte

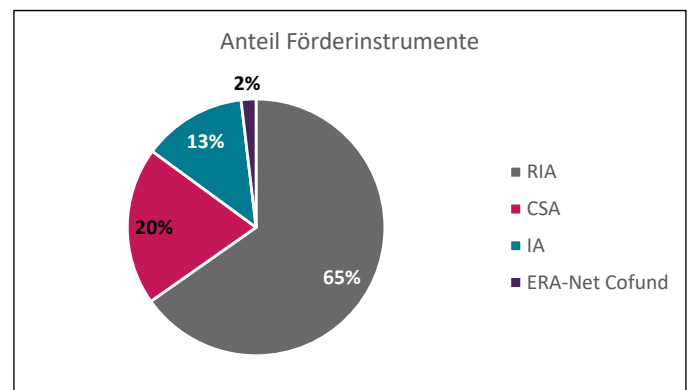


Abb. 5: Anteil Förderinstrumente

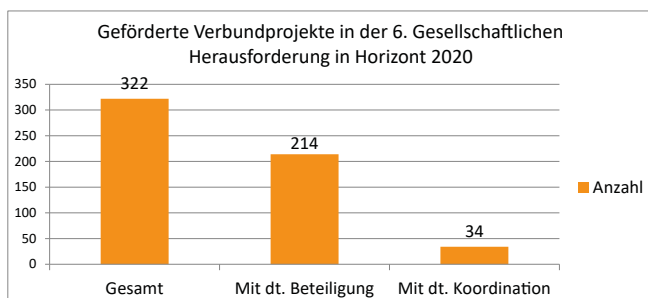


Abb. 4: Geförderte Verbundprojekte

Fast zwei Drittel der Projekte wurden als Forschungs- und Innovationsmaßnahme („Research and Innovation Action“ – RIA) gefördert. Ein deutlich kleinerer Anteil wurde als Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahme („Coordination and Support Action“ – CSA) oder als marktnähere Innovationsmaßnahme („Innovation Action“ – IA) umgesetzt. Spezielle Projekte zur Unterstützung von nationalen Forschungsförderorganisationen bei der Umsetzung gemeinsamer Ausschreibungen, die so genannten „ERA-Net Cofunds“, machten nur 2% der geförderten Projekte aus.

## Geförderte Projekte in Horizont 2020

In Horizont 2020 wurden im Rahmen der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung 322 Projekte für die Förderung ausgewählt. Aber welche Themen und Forschungsfragen verbergen sich konkret hinter dieser großen Zahl?

Wenn Sie mehr zu den einzelnen geförderten Projekten erfahren möchten, ist das **CORDIS-Portal** der EU-Kommission ein guter Ausgangspunkt. Hier können Sie anhand von Schlagwörtern, Einrichtungen, oder auch Fördertopics nach Projekten suchen: <https://cordis.europa.eu/>

Die EU-Kommission hat auch eine Reihe von **thematischen Broschüren** veröffentlicht, die Forschungsprojekte zu bestimmten Themen zusammenfassen. Stöbern Sie auf den Seiten der Generaldirektion Forschung: [https://ec.europa.eu/info/research-and-innovation/research-area/social-sciences-and-humanities\\_en](https://ec.europa.eu/info/research-and-innovation/research-area/social-sciences-and-humanities_en)

Die NKS Gesellschaft verlinkt auf ihrer Internetseite **EU-Projekte, an denen deutsche Einrichtungen beteiligt sind**: <https://www.nks-gesellschaft.de/de/Erfolgreiche-EU-Projekte-mit-deutscher-Beteiligung-1864.html>

### 3. Erfolgsquoten

Die im Folgenden dargestellten „Erfolgsquoten“ beziffern den Anteil der eingereichten gültigen Anträge, der zur Förderung gelangte. Diese Erfolgsquoten schwankten von Call zu Call und Jahr zu Jahr.

#### Erfolgsquoten nach Jahr der Einreichfrist

Besonders niedrig war die Erfolgsquote mit nur 4,8% im Jahr 2015, als fast doppelt so viele Anträge eingereicht wurden als in den anderen Jahren (siehe Abb. 6). Erfahrungsgemäß geht die Zahl der Antragseinreichungen über die Dauer eines EU-Rahmenprogramms tendenziell zurück. Dies lässt sich auch in Horizont 2020 beobachten. Eine mögliche Erklärung für die besonders hohe Zahl von Einreichungen in 2015 ist, dass bei nur leicht gestiegenem Budget deutlich mehr Topics ausgeschrieben waren als in 2014. Zudem könnte auch eine Rolle gespielt haben, dass durch das zweijährige Arbeitsprogramm die Topics bereits länger bekannt waren.

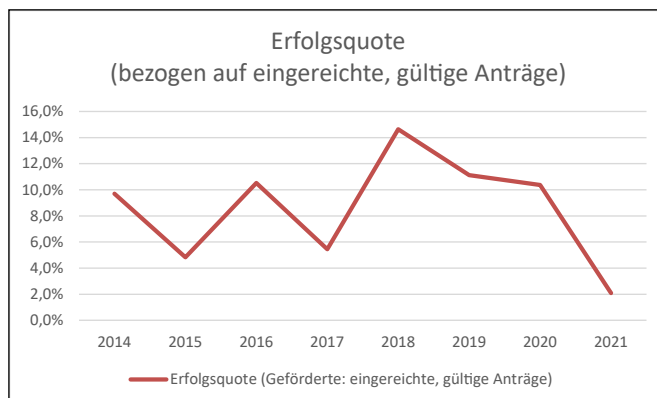


Abb. 6: Erfolgsquote eingereicherter gültiger Anträge

2018 lag die Erfolgsquote mit 14,6% am höchsten. Die Erfolgsquote für das Jahr 2021 (2,1%) hat nur eine beschränkte Aussagekraft, da 2021 nur ein Topic ausgeschrieben war, in dem schließlich nur ein Projekt gefördert wurde.

#### Erfolgsquoten nach thematischer Ausschreibung und Erfolgsquoten bei Anträgen mit deutscher Beteiligung

Werden die Erfolgsquoten eher aus einer thematischen Perspektive auf Ebene der „Master-Calls“<sup>2</sup> betrachtet, so lassen sich auch hier größere Unterschiede feststellen (siehe Abb. 7).

Erfolgsquoten für die einzelnen Calls:

Topic	Eingereichte, gültige Anträge	Förderwürdige Anträge	Geförderte Anträge	Erfolgsquote
<b>Master-Calls</b>				
Overcoming the Crisis: New Ideas, Strategies and Governance Structures for Europe (H2020-EURO-2014/2015)	184	113	23	12,5%
The Young Generation in an Innovative, Inclusive and Sustainable Europe (H2020-YOUNG-2014/2015)	250	137	12	4,8%
Reflective Societies: Cultural Heritage and European Identities (H2020-REFLECTIVE-2014/2015)	530	248	20	3,8%
Europe as a Global Actor (H2020-INT-2014/2015)	270	153	22	8,1%
New Forms of Innovation (H2020-INSO-2014/2015)	255	116	18	7,1%
Co-Creation for Growth and Inclusion (H2020-SC6-CO-CREATION-2016-2017)	215	129	19	8,8%
Reversing Inequalities and Promoting Fairness (H2020-SC6-REV-INEQUAL-2016-2017)	134	89	16	11,9%
Engaging Together Globally (H2020-SC6-ENG-GLOBALLY-2016-2017)	140	80	16	11,4%
Understanding Europe - Promoting the European Public and Cultural Space (H2020-SC6-CULT-COOP-2016-2017)	604	214	24	4,0%
Migration (H2020-SC6-MIGRATION-2018-2019-2020)	334	212	32	9,6%
Socioeconomic & Cultural Transformations in the context of the 4th Industrial Revolution (H2020-SC6-TRANSFORMATIONS-2018-2019-2020)	741	455	67	9,0%
Governance for the Future (H2020-SC6-GOVERNANCE-2018-2019-2020)	278	168	51	18,3%
<b>Gesamt</b>	<b>3935</b>	<b>2114</b>	<b>320</b>	<b>8,1%</b>

Abb. 7: Erfolgsquoten für die einzelnen Calls

2 Ein „Master-Call“ bezeichnet die Bündelung von zwei oder drei thematisch gleich ausgerichteten Calls in den mehrjährigen Arbeitsprogrammen und umfasst somit mehrerer Einreichfristen. Aufgrund der hohen Anzahl der Ausschreibungen wurde hier auf eine detailliertere Darstellung der Erfolgsquote auf Ebene der einzelnen Calls und Topics verzichtet.



Während im Call „Reflective Societies: Cultural Heritage and European Identities“ nur 3,8% der eingereichten gültigen Anträge gefördert werden konnte, erreichte der Call „Governance for the Future“ den vergleichsweise hohen Wert von 18,3% Erfolgsquote.

Bei separater Betrachtung der Anträge mit deutscher Beteiligung zeigt sich bei insgesamt leicht erhöhter Erfolgsquote dasselbe Bild (siehe Abb. 8) Besonders hohe Antragszahlen und damit niedrigere Erfolgsquoten zeigen sich v.a. bei den Calls, die das Thema europäische Kultur und Kulturerbe (mit)adressieren („Reflective Societies“ und „Understanding Europe“).

## Durchschnittliche Bewertung der Anträge

Bezogen auf alle untersuchten Ausschreibungen der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung in Horizont 2020, erreichten gültige Anträge durchschnittlich eine Punktzahl von 9,56 Punkten, und lagen damit knapp unter dem Schwellenwert von 10 Punkten, der für eine Förderung notwendig ist. Anträge, an denen deutsche Partnereinrichtungen beteiligt waren, erreichten durchschnittlich den etwas besseren Wert von 10,21 Punkten. Zur Förderung vorgeschlagene Projektanträge wurden insgesamt mit durchschnittlich 13,6 Punkten bewertet. Je nach Ausschreibung schwankten die Durchschnittsbewertungen der geförderten Projektanträge zwischen 11,5 und 15 Punkten.

Erfolgsquoten bei Anträgen mit deutscher Beteiligung:

Topic	Eingereichte, gültige Anträge mit dt. Beteiligung	Förderwürdige Anträge mit dt. Beteiligung	Geförderte Anträge mit dt. Beteiligung	Erfolgsquote
<b>Master-Calls</b>				
Overcoming the Crisis: New Ideas, Strategies and Governance Structures for Europe (H2020-EURO-2014/2015)	102	67	15	14,7%
The Young Generation in an Innovative, Inclusive and Sustainable Europe (H2020-YOUNG-2014/2015)	144	90	11	7,6%
Reflective Societies: Cultural Heritage and European Identities (H2020-REFLECTIVE-2014/2015)	277	153	13	4,7%
Europe as a Global Actor (H2020-INT-2014/2015)	123	88	17	13,8%
New Forms of Innovation (H2020-INSO-2014/2015)	110	58	12	10,9%
Co-Creation for Growth and Inclusion (H2020-SC6-CO-CREATION-2016-2017)	118	71	14	11,9%
Reversing Inequalities and Promoting Fairness (H2020-SC6-REV-INEQUAL-2016-2017)	77	56	10	13,0%
Engaging Together Globally (H2020-SC6-ENG-GLOBALLY-2016-2017)	78	53	13	16,7%
Understanding Europe - Promoting the European Public and Cultural Space (H2020-SC6-CULT-COOP-2016-2017)	192	120	16	5,5%
Migration (H2020-SC6-MIGRATION-2018-2019-2020)	195	131	21	10,8%
Socioeconomic & Cultural Transformations in the context of the 4th Industrial Revolution (H2020-SC6-TRANSFORMATIONS-2018-2019-2020)	329	232	37	11,2%
Governance for the Future (H2020-SC6-GOVERNANCE-2018-2019-2020)	157	108	35	22,3%
<b>Gesamt</b>	<b>2002</b>	<b>1227</b>	<b>214</b>	<b>10,7%</b>

Abb. 8: Erfolgsquoten bei Anträgen mit deutscher Beteiligung

Betrachtet man die durchschnittliche Punktzahl zur Förderung vorgeschlagener Anträge anhand der häufigsten Förderinstrumente, so zeigen sich nur minimale Unterschiede. Die Durchschnittswerte lagen bei Innovation Actions bei 13,83 Punkten und im Falle von Research and Innovation Actions bei 13,78 Punkten. Anträge für Coordination and Support Actions, die zur Förderung vorgeschlagen wurden, erhielten durchschnittlich 13,16 Punkte.

## 4. Projektdurchschnittswerte

### Projektgrößen – durchschnittliche Partneranzahl

Geförderte Projekte der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung in Horizont 2020 kamen im Durchschnitt auf eine Anzahl von 12 Konsortialpartnern. Besonders viele Partner brachten in der Regel Projekte des Förderinstruments „Innovation Action – IA“ mit durchschnittlich 15,1 Partnern zusammen. „Research and Innovations Actions – RIAs“ hatten durchschnittlich 11,83 Partnereinrichtungen. An „Coordination and Support Actions -CSAs“ nahmen im Durchschnitt 10,56 Konsortialpartner teil.

Insgesamt gab es eine große Varianz bei der Konsortialgröße der geförderten Projekte (siehe Abb. 9). Die Zahlen zeigen, dass eine Förderung von vergleichsweise kleinen Konsortien (4 Partner) nicht ausgeschlossen ist, aber die absolute Ausnahme darstellt.

### Durchschnittliche Projektlaufzeit

Im Durchschnitt liefen geförderte Projekte etwas über drei Jahre. Auch bei der Laufzeit gab es eine große Bandbreite. Im Vergleich war die Laufzeit bei „Research and Innovation Actions - RIAs“ etwas höher als bei anderen Förderinstrumenten (siehe Abb. 10).

### Durchschnittliche Fördersumme

Die durchschnittliche Fördersumme lag bei „Innovation Actions - IAs“ mit 3,41 Mio. € am höchsten und bei „Coordination and Support Actions -CSAs“ mit 1,9 Mio. € am niedrigsten. Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass die von der EU-Kommission in der Ausschreibung genannten Orientierungswerte für die Projektbudgets variieren, und dass sich die Projektanträge in der Regel eng an diesen Orientierungswert anlehnen.

Durchschnittliche Anzahl Konsortialpartner nach Maßnahmentyp

Maßnahmentyp	Geringste Anzahl Partner	Mittelwert Anzahl	Größte Anzahl
RIA	4	11,83	31
IA	6	15,1	72
CSA	1	10,56	26
Mittelwert gesamt		12,0	

Abb. 9: Durchschnittliche Anzahl Konsortialpartner nach Maßnahmentyp

Durchschnittliche Projektlaufzeit nach Maßnahmentyp

Maßnahmentyp	Kürzeste Laufzeit	Mittelwert Laufzeit	Längste Laufzeit
RIA	24	39,5	66
IA	30	37,45	51
CSA	18	34,03	52
Mittelwert gesamt		38,12	

Abb. 10: Durchschnittliche Projektlaufzeit nach Maßnahmentyp

Durchschnittliche Fördersummen in Mio € nach Maßnahmentyp

Maßnahmentyp	Niedrigste Fördersumme	Mittelwert Fördersumme	Höchste Fördersumme
RIA	0,99	3,01	8
IA	2,13	3,41	8
CSA	0,25	1,9	9,00
Mittelwert gesamt		2,84	

Abb. 11: Durchschnittliche Fördersumme in Mio. Euro nach Maßnahmentyp

## 5. Beteiligte Einrichtungen

An Anträgen und Projekten in der „6. Gesellschaftlichen Herausforderung“ in Horizont 2020 waren eine Vielzahl unterschiedlichster Partner und Einrichtungen beteiligt: Von der klassischen Universität oder Forschungseinrichtung über Kultur-einrichtungen, Vereine und Behörden bis hin zu Unternehmen.

### Organisationstypen der Antragstellenden

Den größten Anteil der antragstellenden Einrichtungen und auch der Teilnehmenden in geförderten Projekten machen Hochschulen beziehungsweise Universitäten aus (entsprechend der Typisierung „Higher or Secondary Education“). Den kleinsten Anteil sowohl bei den Antragstellenden als auch bei den Geförderten stellen öffentliche Einrichtungen (siehe Abb. 12).

Während Unternehmen („Private for profit“) vergleichsweise häufig an Anträgen beteiligt sind, weisen diese eine unterdurchschnittliche Erfolgsquote auf. Eine besonders hohe Erfolgsquote hatten öffentliche Einrichtungen – deren Einbindung in Konsortien tendenziell für den Impact von Projekten einen Mehrwert darstellen kann.

### Organisationstypen in geförderten Projekten

Fast zwei Drittel der Einrichtungen in geförderten Projekten sind Hochschulen oder Forschungseinrichtungen (siehe Abb. 13).

Im Fall von deutschen Einrichtungen ist dieser Anteil sogar noch etwas höher (70%). Dagegen sind unter den geförderten Einrichtungen aus Deutschland weniger öffentliche Einrichtungen, wie beispielsweise Behörden, vertreten (siehe Abb. 14).

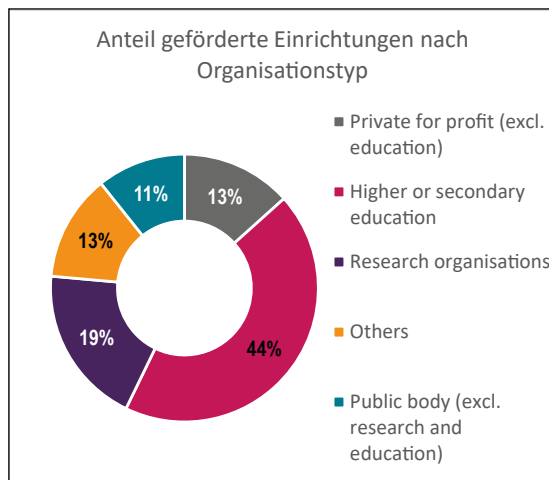


Abb. 13: Anteil geförderte Einrichtungen nach Organisationstyp

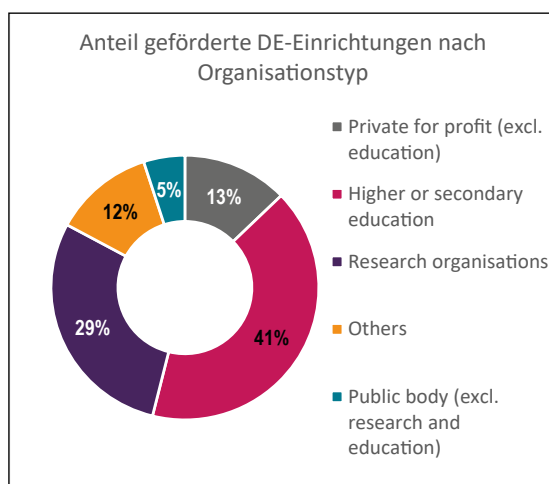


Abb. 14: Anteil geförderter deutscher Einrichtungen nach Organisationstyp

Insgesamt					
Organisationstyp	Antragsbeteiligungen gesamt	Geförderte Antragsbeteiligungen		Erfolgsquote in Prozent	
Private for profit (excl. education)		9409	522		5,5%
Higher or secondary education		17726	1714		9,7%
Research organisations		5895	752		12,8%
Others		3455	503		14,6%
Public body (excl. research and education)		2653	419		15,8%
<b>Gesamt</b>		<b>39138</b>	<b>3910</b>		<b>10,0%</b>

Abb. 12: Organisationstypen der Antragstellenden

## Organisationstypen bei Projektkoordinationen

Bei Betrachtung der koordinierenden Einrichtungen fällt auf, dass Hochschulen und Forschungseinrichtungen hier noch stärker dominieren als bei den Beteiligten insgesamt. Während 59% der koordinierenden Einrichtungen Hochschulen oder Universitäten waren und 23% der geförderten Projekte durch Forschungseinrichtungen geleitet wurden, waren nur 3% der koordinierenden Partner öffentliche Einrichtungen.

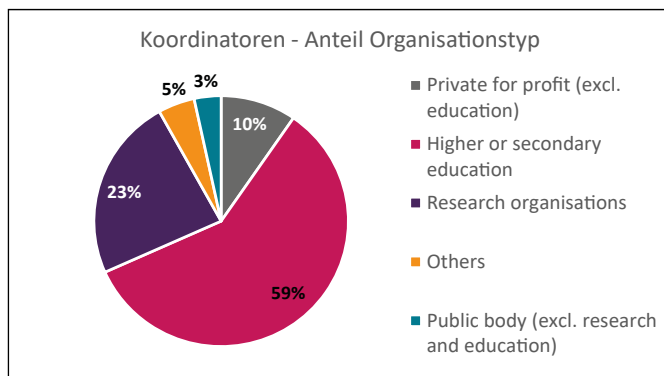


Abb. 15: Koordinatoren - Anteil Organisationstyp

## Budgetanteil verschiedener Organisationstypen

Den größten Anteil an den bewilligten Fördermitteln hatten Universitäten und Hochschulen („Higher or secondary education“), gefolgt von Forschungseinrichtungen. Der hohe Budgetanteil spiegelt wider, dass diese Organisationstypen zahlenmäßig unter den Projektpartnern am häufigsten vertreten sind, und auch überdurchschnittlich häufig die Projektkoordination übernehmen – was mit einem höheren Budgetanteil einhergeht. An öffentliche Einrichtungen flossen dagegen nur 7,2% des Förderbudgets.

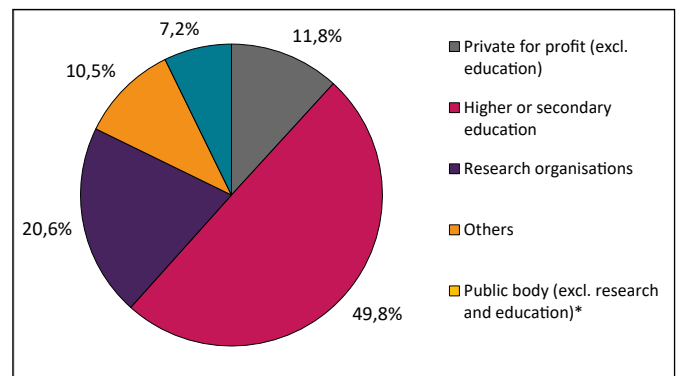


Abb. 17: Budgetanteil nach Organisationstyp

Unter den deutschen Koordinationen gab es im Vergleich einen höheren Anteil von Forschungseinrichtungen (41%), die damit fast so viele Koordinatoren stellten wie Universitäten oder Hochschulen.

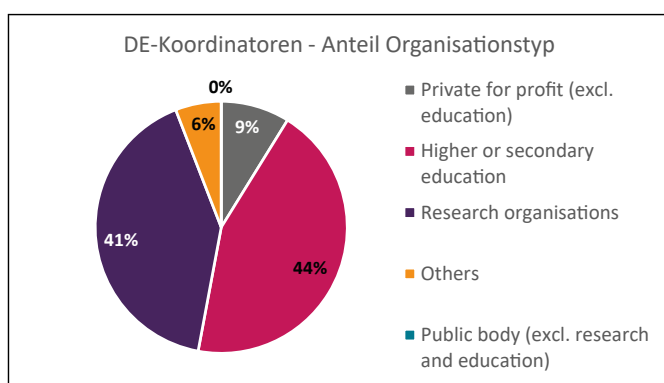


Abb. 16: Deutsche Koordinatoren - Anteil Organisationstyp

## 6. Deutsche Beteiligung

### Beteiligung deutscher Einrichtungen – Entwicklung 2014-2020

Während die Anzahl der eingereichten Anträge in der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung in Horizont 2020 insgesamt schwankte, waren deutsche Einrichtungen über die Jahre hinweg konstant an rund der Hälfte der eingereichten Anträge beteiligt. Im Jahr 2018 war dieser Wert mit 59% am höchsten.

Jedes Jahr wurden durchschnittlich 46 deutsche Einrichtungen in Projekten gefördert – insgesamt gab es 321 Teilnahmen geförderter deutscher Projektpartner. Alles in allem haben deutsche Einrichtungen in Horizont 2020 im Bereich der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung rund 97,4 Mio. € Fördermittel eingeworben. Das entspricht 10,5% des insgesamt zur Verfügung stehenden Förderbudgets. Pro jährlicher Ausschreibungsrunde gingen dabei zwischen ca. 10 und 15 Mio. € an Einrichtungen in Deutschland.

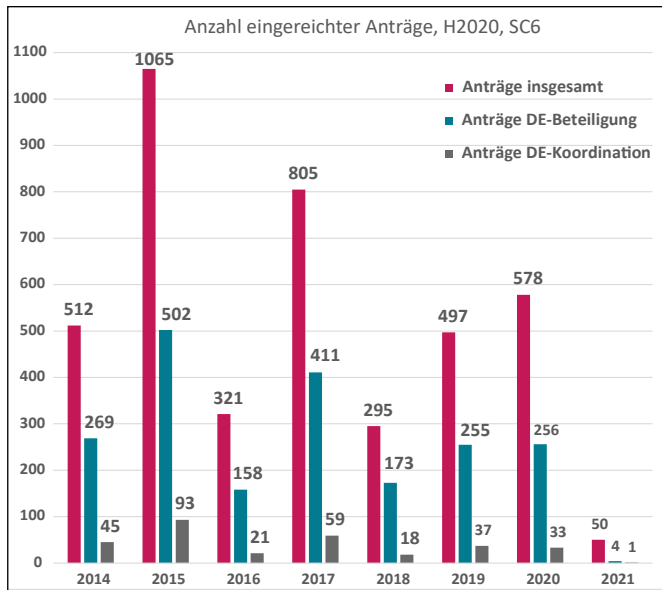


Abb. 18: Anzahl eingereicherter Anträge

### Deutsche Beteiligung nach Bundesländern

Die meisten Beteiligungen in geförderten Projekten der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung in Horizont 2020 entfallen auf Einrichtungen aus Berlin (77 Teilnahmen), dicht gefolgt von Nordrhein-Westfalen (72 Teilnahmen) und deutlich vor Baden-Württemberg (46 Teilnahmen) (s. Abb. 19).<sup>3</sup>

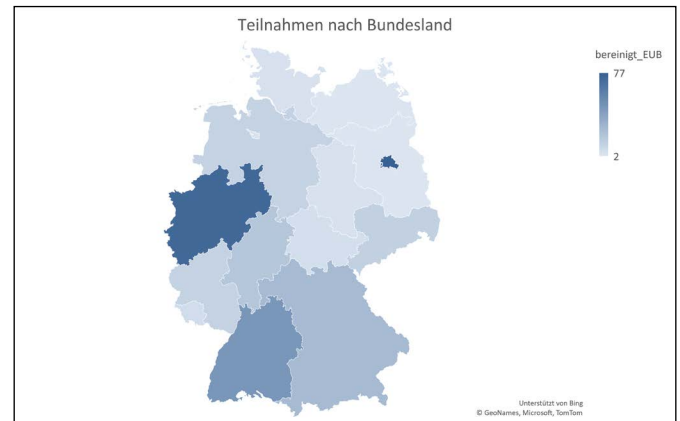


Abb. 20: Teilnahme nach Bundesländern - Karte

In der Darstellung auf einer Deutschlandkarte (Abb. 20) wird die insgesamt stärkere Beteiligung von Einrichtungen aus dem Westen Deutschlands – und Berlins – deutlich.

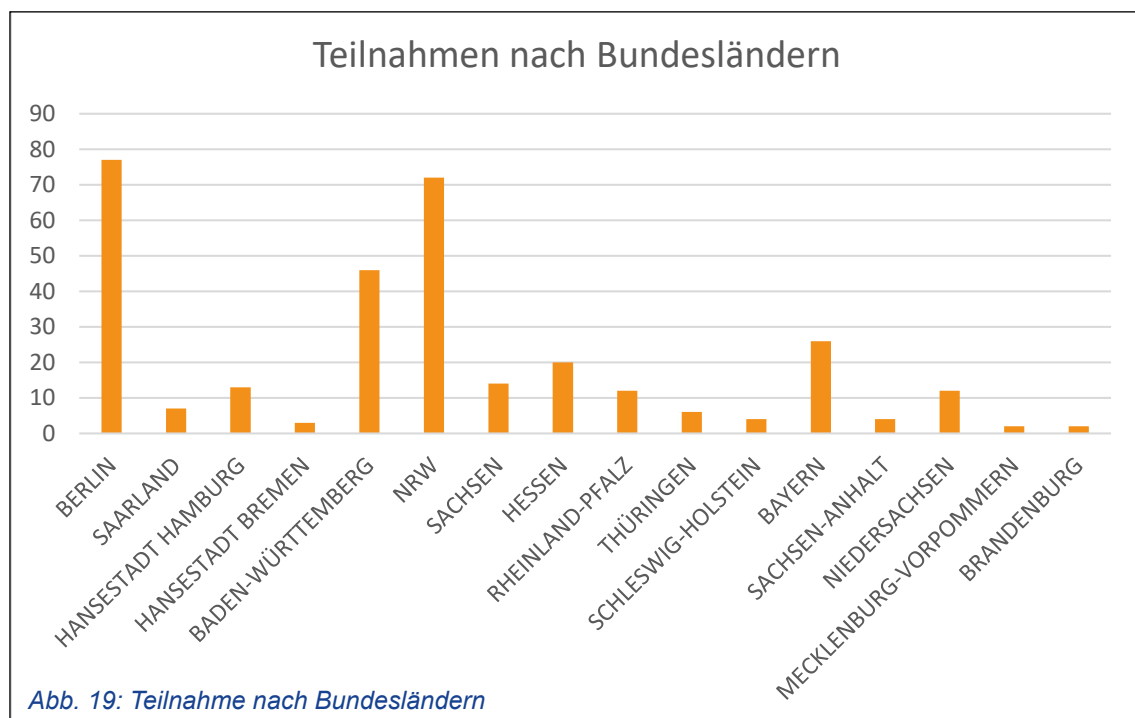


Abb. 19: Teilnahme nach Bundesländern

<sup>3</sup> Für diese Auswertung wurden Institute der Max-Planck-Gesellschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft den jeweiligen Sitzländern zugeordnet. So erklären sich Abweichungen von den Zahlen des „Horizon Dashboards“, bei dem alle Institute dieser Forschungsgesellschaften Bayern zugeordnet werden, weil sich dort die Zentralen der Mutterorganisation befinden.

Setzt man die Beteiligung ins Verhältnis zur Bevölkerungszahl der Bundesländer, so zeigt sich, dass Berlin bei den deutschen Projektbeteiligungen um den Faktor 5 überrepräsentiert ist, während insbesondere Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen stark unterrepräsentiert sind.

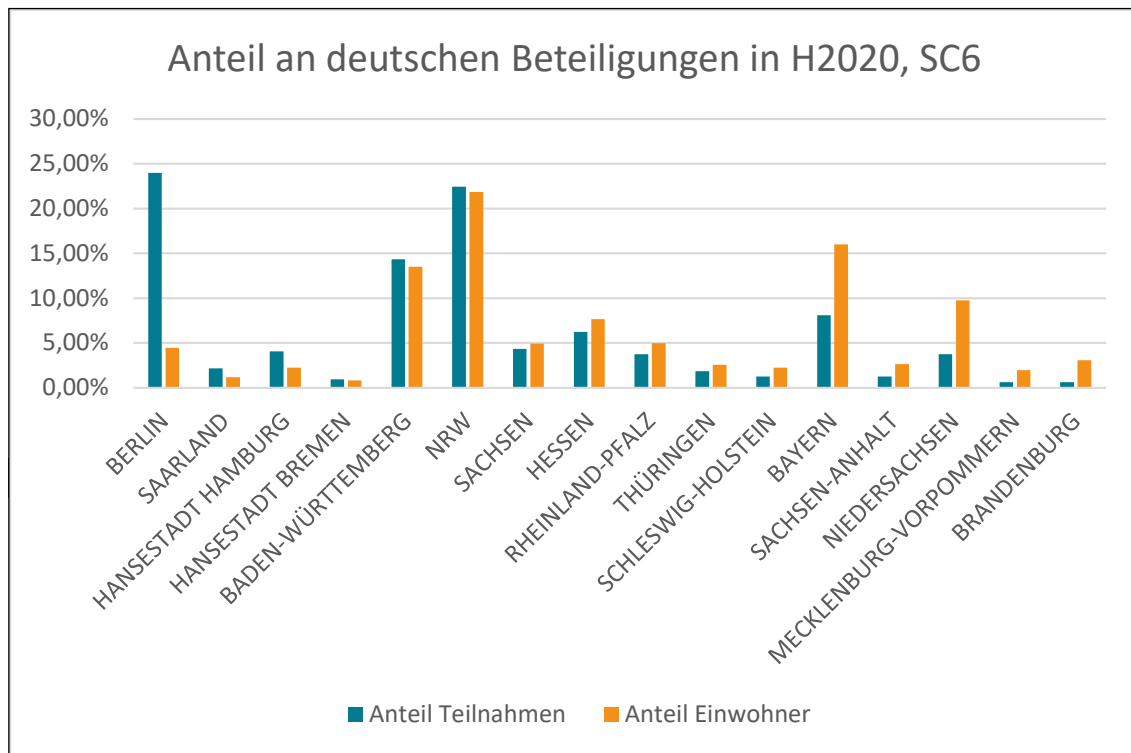


Abb. 21: Anteil an deutschen Beteiligungen in Horizont 2020

### Deutsche Beteiligung im Vergleich mit anderen Ländern

Insgesamt waren Einrichtungen aus 103 Ländern an geförderten EU-Projekten in der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung in Horizont Europa beteiligt. Vergleicht man die eingeworbenen Fördermittel während der Gesamtlaufzeit von Horizont 2020 in der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung, so liegt Deutschland hier auf dem dritten Platz hinter Italien und dem Vereinigten Königreich. Diese Dreiergruppe liegt relativ nah beieinander und setzt sich recht deutlich von den nachfolgenden Ländern ab, wie Abb. 22 zeigt.

Ein anderes Bild zeigt sich, wenn die Erfolgsquote auf Basis der teilnehmenden Einrichtungen ermittelt wird – also der Anteil der geförderten Einrichtungen an den antragstellenden Einrichtungen insgesamt aus einem jeweiligen Land. Für deutsche Einrichtungen liegt die Erfolgsquote bei 10,9% - 321 deutsche Einrichtungen in geförderten Projekten stehen 2945 deutschen Einrichtungen in gültigen Anträgen gegenüber. Damit liegt die Erfolgsquote der deutschen Teilnehmenden leicht über der durchschnittlichen Erfolgsquote aller Teilnehmenden, die 10% beträgt (siehe Abb. 23). Deutschland ist diesbezüglich also im Mittelfeld zu verorten.

Italien und das Vereinigte Königreich weisen jeweils eine niedrigere Erfolgsquote auf. Die höchsten Erfolgsquoten haben Belgien (13,1%), Österreich und Dänemark (jeweils 12,9%).

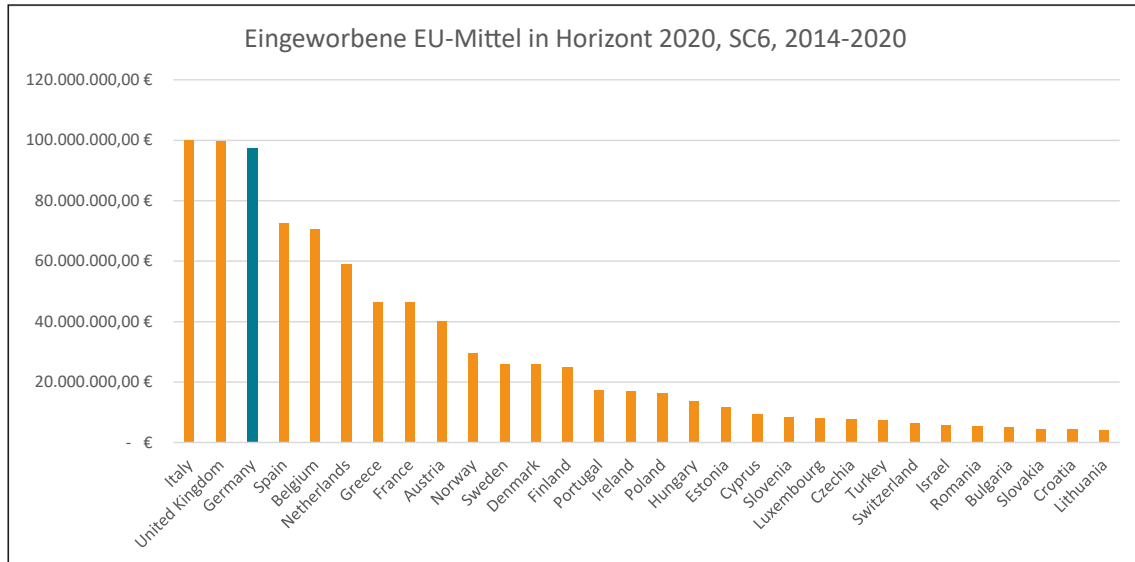


Abb. 22: Eingeworbene EU-Mittel in Horizont 2020

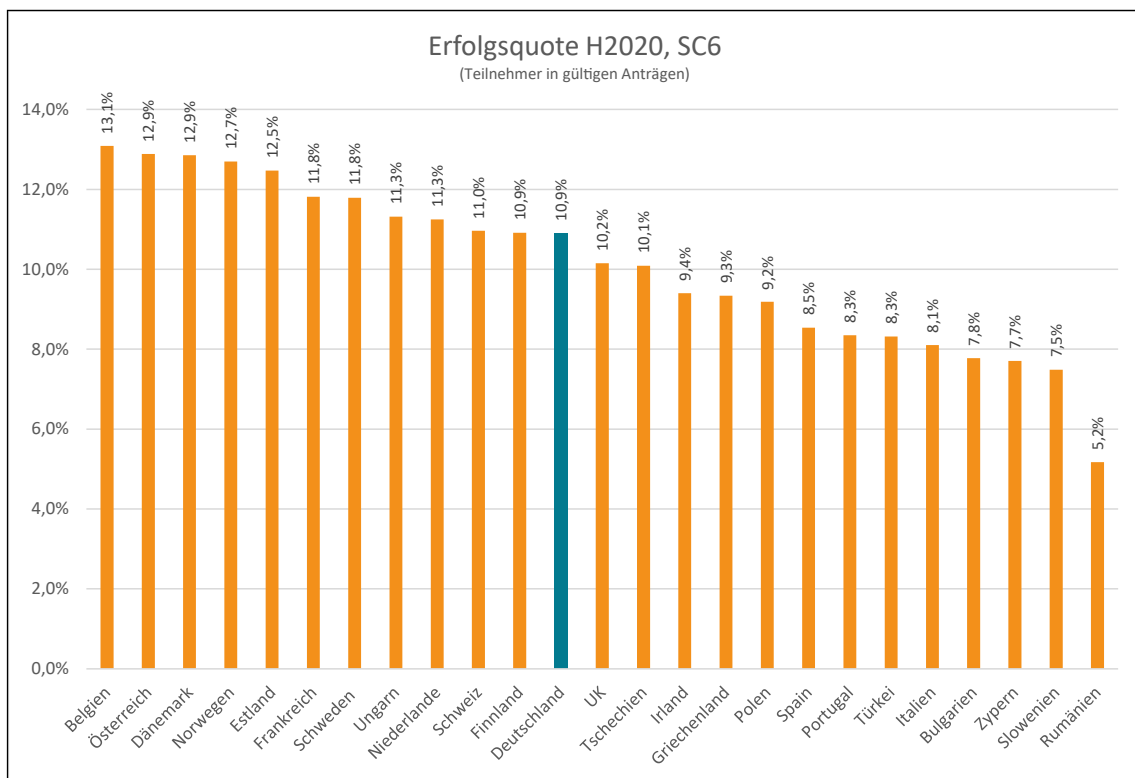


Abb. 23: Erfolgsquote

## 7. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Auch wenn die 6. Gesellschaftliche Herausforderung, „Europa in einer sich verändernden Welt: Integrative, innovative und reflektierende Gesellschaften“ budgetär das kleinste Teilprogramm in der Horizont 2020-Säule „Gesellschaftliche Herausforderungen“ darstellte, sind die Dimensionen des Programms beachtlich: In die hier ausgewerteten 322 Projekte mit mehr als 3900 Einzelbeteiligungen flossen mehr als 930 Millionen €.

Das durchschnittliche EU-Projekt in diesem Bereich hatte 12 Partner, eine Laufzeit von etwas über 3 Jahren und ein Budget von 2,8 Mio. €. Koordiniert wurde es besonders häufig von einer Universität oder Hochschule bzw. von einer anderen Forschungseinrichtung. Diese Einrichtungstypen stellten auch mit Abstand die meisten Projektpartner.

### ***Für Antragstellende folgt daraus:***

In der Regel reichen die drei Mindestpartner für einen erfolgreichen Antrag nicht aus. **Starten Sie deshalb frühzeitig damit, Ihr Konsortium aufzubauen.**

Der Wettbewerb in diesem Teil von Horizont 2020 war hoch, die Erfolgschancen niedrig. Insgesamt konnten über alle ausgeschriebenen Themen hinweg nur rund 8% der eingereichten gültigen Anträge gefördert werden. Anträge mussten durchschnittlich mit 13 oder mehr von 15 maximal zu erreichenden Punkten bewertet werden, um zur Förderung zu gelangen – in besonders überzeichneten Themen konnten nur Projekte gefördert werden, die die Höchstpunktzahl erreichten. Allerdings: die Erfolgsquoten schwankten stark je nach Ausschreibungsthema.

Die EU-Kommission ist sich des Problems der sehr niedrigen Erfolgsquoten bewusst und adressiert es in den ersten Ausschreibungen des aktuellen Programms dadurch, dass pro Förderthema mehr Budget vorgesehen und somit mehr Projekte gefördert werden können. Vorläufige Zahlen zu den ersten Horizont Europa-Ausschreibungen in Cluster 2 weisen darauf hin, dass die Erfolgsquote nicht in allen, aber in den meisten Topics deutlich höher sein wird.

Insgesamt waren deutsche Einrichtungen in der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung in Horizont 2020 überdurchschnittlich erfolgreich. Deutschland gehört zusammen mit Italien und dem Vereinigten Königreich zu den drei Ländern, in die mit Abstand die höchsten Summen der EU-Fördermittel flossen. Die Erfolgschancen eines Antrags stiegen statistisch deutlich, wenn eine deutsche Einrichtung beteiligt war und waren sogar noch höher, wenn der Antrag von deutscher Seite koordiniert wurde.

### ***Für Antragstellende folgt daraus:***

Das Programm ist hochkompetitiv – **nutzen Sie daher Beratungsangebote und stellen Sie sicher, dass Sie alle Erfordernisse der Ausschreibung optimal adressieren.**

Aber: Lassen Sie sich von den insgesamt niedrigen durchschnittlichen Erfolgsquoten nicht entmutigen, wenn Sie ein für sich passendes Topic gefunden haben. Je nach Thema können Erfolgsquoten deutlich über dem Durchschnitt liegen.

Hochschulen und Forschungseinrichtungen stellten den mit Abstand größten Anteil der Teilnehmenden in geförderten Projekten. Doch immerhin rund 30% der Teilnehmenden kamen aus anderen Einrichtungen wie Vereinen oder Verbänden, aus Unternehmen, oder aus öffentlichen Einrichtungen.

### ***Für Antragstellende folgt daraus:***

In Horizont Europa wird der Aspekt der Wirkung der Forschungsaktivitäten („Impact“) und die Einbeziehung von Praxispartnern und Stakeholdern in Projekte tendenziell noch stärker betont als schon in „Horizont 2020“. Mit der Kultur- und Kreativindustrie wird in Horizont Europa/Cluster 2 darüber hinaus eine bestimmte Zielgruppe außerhalb klassischer Forschungseinrichtungen und Hochschulen adressiert.

**Überlegen Sie also genau, welche Zusammensetzung Ihr Konsortium in Hinblick auf das Ausschreibungstopic haben sollte** – häufig ist es sinnvoll, neben Hochschulen und Forschungseinrichtungen noch weitere Partner mit an Bord zu nehmen.



## 8. Datengrundlagen

Die statistischen Auswertungen, die diesem Infomagazin zu Grunde liegen, basieren auf den Daten der von der EU-Kommission zur Verfügung gestellten ECORDA-Datenbank (Stand: 02.06.2021). Im Hinblick auf deutsche Antragstellende wurden vereinzelt Bereinigungen der ECORDA-Daten vorgenommen. Für einzelne Fragestellungen wurde auch das „Horizon Dashboard“ als zentrales Statistik-Portal der EU zu Horizont 2020 herangezogen, das ebenfalls auf den ECORDA-Daten basiert.<sup>4</sup>

Ausgewertet wurden die regulären Ausschreibungen der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung während der gesamten Laufzeit des Programms. Ausschreibungen und Förderungen, die als „Other Actions“ in den Arbeitsprogrammen vertortet waren (z.B. Förderung einzelner Konferenzen und Expertengruppen zur Unterstützung der Implementierung des Programms) haben einen anderen Charakter als die eigentlichen thematischen Ausschreibungen und wurden daher nicht mitausgewertet. Aus demselben Grund wurde auch darauf verzichtet, Ausschreibungen des „KMU-Instruments“, die zu Beginn von Horizont

2020 noch in der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung zu finden waren und ab 2018 in den Bereich „Führende Rolle der Industrie“ verschoben wurden, mit aufzunehmen.

Die letzte Ausschreibung im Bereich „Integrative, inklusive und reflektierende Gesellschaft“ mit Einreichfrist im Januar 2021, die nachträglich in das Arbeitsprogramm 2018-2020 aufgenommen wurde und nur ein Förderthema („Topic“) enthielt, ist Teil dieser Auswertung. Hier wurde nur ein Projekt gefördert. Dies erklärt, dass in den entsprechenden Diagrammen Budget oder Teilnehmezahlen im Jahr 2021 so deutlich absinken

Die spezifische Auswahl der ausgewerteten Calls führt dazu, dass sich gegebenenfalls Abweichungen gegenüber Auswertungen des Horizon 2020 Dashboard ergeben können.



© Adobe Stock

4 <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/horizon-dashboard>

# Unser Beratungsangebot

## Beratung zu Cluster 2 „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ des EU-Förderprogramms Horizont Europa

**Wir sind ein Team mit langjähriger Erfahrung in der Beratung, der Vorbereitung, Durchführung und dem Management europäischer Forschungsprojekte. Die Nationale Kontaktstelle (NKS) Gesellschaft arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und ist im Projektträger des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR Projektträger) angesiedelt. Unser Angebot ist kostenfrei und richtet sich an alle Interessierten aus Universitäten, Forschungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen, Verbänden, Zivilgesellschafts- und Nichtregierungsorganisationen, kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Behörden.**

### Beraten

- Wir beraten Sie vertraulich zu allen Themen mit sozial- und geisteswissenschaftlichem Bezug.
- Wir helfen Ihnen bei der Suche nach passenden Fördermöglichkeiten und Projektpartnern für Ihre Projektidee auf europäischer Ebene.
- Wir beraten Sie individuell bei der Antragstellung und bei der Durchführung Ihres Projektes – gerne können Sie uns Ihre Projektskizzen und Anträge zur Durchsicht und Kommentierung zusenden.

### Informieren

- In unserem Newsletter informieren wir Sie zu aktuellen Entwicklungen auf europäischer Ebene, zu relevanten Ausschreibungen, Projekten und Veranstaltungen.
- Auf unserer Internetseite stellen wir alle wichtigen Informationen und Dokumente zur Verfügung.
- Wir bieten Ihnen auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Veranstaltungen an: Informationsveranstaltungen, Workshops und Seminare zu Horizont Europa für verschiedene Zielgruppen und Themen.
- In unserem NKS Info-Magazin bereiten wir fachspezifische Informationen zu ausgewählten Themen für Sie auf.

### Vernetzen

- Wir engagieren uns in EU-Projekten, internationalen Netzwerken und Plattformen und arbeiten eng mit anderen Nationalen Kontaktstellen zusammen.
- Seit 2008 koordiniert die NKS Gesellschaft das EU-Projekt „Net4Society“, das internationale Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen des Clusters 2 in Horizont Europa.

## Ihr Kontakt zu uns

### Nationale Kontaktstelle Gesellschaft

DLR Projektträger  
Heinrich-Konen-Straße 1  
53227 Bonn

### Besucheradresse:

Joseph-Beuys-Allee 2-4  
53113 Bonn

[www.nks-gesellschaft.de](http://www.nks-gesellschaft.de)

### Erstanlaufstelle für Beratungsanfragen:

Jutta Zimmermann  
Tel.: +49 (0)228 3821 1589  
E-Mail: [nks-gesellschaft@dlr.de](mailto:nks-gesellschaft@dlr.de)

### Programmkoordination:

Franziska Scherer  
Tel.: +49 (0)228 3821 1701  
E-Mail: [franziska.scherer@dlr.de](mailto:franziska.scherer@dlr.de)

### Koordination Net4Society:

Nina Braun  
Tel.: +49 (0)228 3821 1710  
E-Mail: [nina.braun@dlr.de](mailto:nina.braun@dlr.de)



# **DLR-Projektträger – Ihr verlässlicher Partner für Forschung, Bildung und Innovation**

Seit mehr als vier Jahrzehnten engagiert sich der DLR Projektträger (DLR-PT) als Dienstleister für einen starken Forschungs-, Bildungs- und Innovationsstandort Deutschland. Als einer der größten Projektträger Deutschlands betreuen die hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als 10.500 Vorhaben und gut 1,5 Milliarde Euro Forschungsgelder. Der DLR-PT arbeitet im Auftrag von Bundesministerien, der Europäischen Kommission, Bundesländern sowie Wissenschaftsorganisationen, Stiftungen und Verbänden. Er berät zu Strategien und Programmen, begleitet Forschungsförderungsvorhaben fachlich und administrativ, unterstützt den Wissenstransfer sowie die Verwertung von Forschungsergebnissen.

Sein Themenspektrum reicht von Bildung, Chancengleichheit, Gesundheit, Gesellschaft, Innovation, Technologie, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit. Das Portfolio des DLR-PT wird ergänzt durch die Kompetenzzentren Wissenschaftskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit sowie Analyse und Evaluation.

Der DLR-PT ist eine zentrale Säule des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und ergänzt dessen wissenschaftliche Ausrichtung.

## **Kontakt**

DLR Projektträger  
Nationale Kontaktstelle Gesellschaft  
Telefon: +49 (0) 228 3821 - 1589  
E-Mail: [nks-gesellschaft@dlr.de](mailto:nks-gesellschaft@dlr.de)

[nks-gesellschaft.de](http://nks-gesellschaft.de)  
[dlr-pt.de](http://dlr-pt.de)



